

Call for Papers

Themenheft

Dropout im Lehramt: differenziert betrachtet

Heft 2 / 2027 der [Lehrerbildung auf dem Prüfstand](#)

(1) Schwerpunkt des Themenheftes

Im Kontext des anhaltenden Lehrkräftemangels rücken das Verlassen des Lehramtsstudiums (v.a. Studienabbrüche) und des Vorbereitungsdienstes sowie Berufsausstiege verstärkt in den Fokus bildungswissenschaftlicher und bildungspolitischer Debatten. Diese unterschiedlichen Formen des Ausscheidens werden meist unter dem Sammelbegriff *Dropout* gebündelt. Eng konzipiert bezeichnet er die vorzeitige Beendigung eines begonnenen Bildungsgangs ohne Erreichen des angestrebten Abschlusses, in einem erweiterten Verständnis jedoch auch alle Formen des Verlassens der Lehrkräfteausbildung und des Lehrkräfteberufs, womit ebenso Nicht-Übergänge wie Berufsausstiege eingeschlossen sind und somit ein heterogenes Spektrum von Abbruch- und Ausstiegsprozessen abgebildet wird (Jonas-Ahrend & Tenberg, 2025; Schmid-Kühn & Fuchs, 2025). Unabhängig von dieser begrifflichen Reichweite erlaubt der Terminus jedoch keine konkreten Aussagen über Zeitpunkt, Verlauf oder Form des Ausscheidens. Dabei lassen sich für die Phasen der Lehrkräftebildung deutliche Unterschiede in den Ausprägungen und Verläufen von Dropout ausmachen. So zeigen sich etwa überdurchschnittlich hohe Abbruchraten in bestimmten MINT-Fächern, während in anderen Fächern oder auch bestimmten Lehramtstypen (insb. Grund- und Förderschule) vergleichsweise stabilere Verläufe zu beobachten sind (Güldener et al., 2020; Radisch et al., 2020). Ausstiege erfolgen in der Regel in frühen Qualifikationsphasen bzw. zu Anfang der Berufskarriere, treten jedoch auch zu späteren Zeitpunkten auf, wo sie dann potenziell mit höheren biografischen Kosten einhergehen, zugleich aber auch als bewusste und subjektiv positiv bewertete Neuorientungen interpretiert werden können (Eulenberger et al., 2015; Graber et al., 2023; Fuchs et al., 2024). Obwohl Dropout im engeren Sinne als dauerhafter Ausstieg gefasst wird, kann er auch reversibel sein und als temporäres Phänomen auftreten, wenn auf eine Unterbrechung ein späterer Wiedereinstieg folgt. Und auch mit Blick auf unterschiedlichen Adressat*innengruppen zeigen sich differenzierte Befunde: Für Quer- und Seiteneinsteiger*innen lassen sich etwa im Vergleich zu grundständig ausgebildeten Lehrkräften zwar keine grundsätzlich erhöhten Dropout-Risiken nachweisen, jedoch wird hervorgehoben, dass insbesondere wahrgenommene Diskrepanzen zwischen beruflichen Vorerfahrungen und den Anforderungen schulischer Praxis sowie unzureichende strukturelle Unterstützung im Berufseinstieg zu erhöhten Belastungen und Ausstiegsüberlegungen beitragen können (Lucksnat et al., 2022).

In der Zusammenschau dieser und weiterer Befunde wird damit erkennbar, dass Dropout in der Lehrkräftebildung sich entlang unterschiedlicher Dimensionen – etwa fachbezogener, lehramtsspezifischer sowie sozialer, biografischer und struktureller Bedingungen – ausdifferenziert. Gleichwohl mangelt es bislang an Analysen, die solche Differenzierungen systematisch berücksichtigen und sie auch in ihrem Zusammenspiel in den Blick nehmen, um darauf aufbauend theoretisch fundierte und empirisch gestützte Beiträge zu entwickeln, die Dropout-Entscheidungen verstehend erschließen und ihre Bedingungen erklären.

Im Themenheft stehen differenzierte Perspektiven auf das komplexe Phänomen *Dropout* im Fokus, das sowohl Abbrüche und Wechsel als auch Nicht-Übergänge und Berufsausstiege umfasst, sowie auf damit verbundene bzw. abzugrenzende Erscheinungsformen (z. B. endgültiges Nichtbestehen von (Abschluss-)Prüfungen). Relevante Themen, die in den Beiträgen adressiert werden können, sind unter anderem:

- Empirische Analysen zu Einflussfaktoren, Bedingungen und Verläufen von Ausstiegen, Übergängen und Wechseln in verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung sowie im weiteren Berufsverlauf
- Untersuchungen zu lehramts-/schulformspezifischen, fachspezifischen und phasen-spezifischen Unterschieden
- Untersuchungen zum Einfluss sozialer und biografischer Merkmale (z. B. Geschlecht, Alter, Migrationserfahrungen) sowie unterschiedlicher Zugangswege (z. B. Quer- und Seiteneinstieg)
- Analysen regionaler Unterschiede (z. B. auf Ebene von Bundesländern, zwischen städtischen und ländlichen Kontexten, in sozialräumlich benachteiligten Kontexten)
- Untersuchungen zu kritischen Übergängen und Entscheidungsprozessen im Professionalisierungsverlauf
- Analysen institutioneller und struktureller Einflussfaktoren und Bedingungen von Dropout sowie möglicher Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung von Unterstützungs-, Beratungs- und Steuerungsmaßnahmen in der Lehrkräftebildung
- Untersuchungen zu Maßnahmen und Ansätzen im Umgang mit Dropout sowie deren Bedingungen und Wirkungen
- Beiträge zur Operationalisierung, Erfassung und Analyse von Dropout sowie angrenzender Phänomene
- Theoretisch-konzeptionelle Beiträge zur begrifflichen Schärfung und theoretischen Fundierung des Forschungsfeldes

Die genannten Themenfelder markieren beispielhaft und keinesfalls erschöpfend Forschungsperspektiven, die in den Beiträgen zum Themenheft aufgegriffen und bearbeitet werden können.

Erwünscht sind in erster Linie Manuskripte, die **empirische Befunde quantitativer oder qualitativer Forschung** in Originalarbeiten präsentieren. Überblicksbeiträge und Diskussionsbeiträge sind nach Rücksprache mit den Herausgebenden ebenso möglich.

Das gesamte Themenheft wird Open Access publiziert. Den Autorinnen und Autoren entstehen dabei keine Kosten.

(2) Lehrerbildung auf dem Prüfstand

Die Zeitschrift *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* versteht sich als Organ, das die Lehrerbildung im gesamten deutschsprachigen Raum mit Hilfe empirischer Untersuchungen, kritischer Diskurse und Diskussionen begleitet und evaluiert. Das Ziel besteht darin, der Lehrerbildung zu einem hohen Niveau zu verhelfen. Dieses Ziel wird sowohl mit Themenheften verfolgt, die sich einer bestimmten Thematik widmen, als auch mit Heften, in denen empirische Untersuchungen, historische Diskurse, Überblicksbeiträge oder Metaanalysen, Positionspapiere z. B. zu Perspektiven der Lehrerbildung, Werkstattberichte, Buchbesprechungen etc. abgedruckt werden.

Eingehende Beiträge unterliegen einem anonymisierten **Double-Blind-Peer-Review-Verfahren**. Die *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* veröffentlicht auch Beiträge in englischer Sprache.

(3) Beitragseinreichung und Fristen

Die Herausgebenden laden Sie herzlich ein, Beiträge für diese Ausgabe einzureichen. Bitte teilen Sie den Herausgebenden (E-Mail: lbp@uni-koblenz.de) **bis zum 30.06.2026** Ihre geplante Einreichung mit, einschließlich eines vorläufigen Arbeitstitels und eines kurzen Abstracts (max. 500 Zeichen). Vorab kann gerne Rücksprache über geplante Beitragseinreichungen gehalten werden. Auf Basis der Abstracts erfolgt eine Vorauswahl der Herausgebenden und eine Einladung zur Einreichung ausgearbeiteter Beiträge. Die endgültigen Manuskripte müssen bis zum 15.01.2027 bei den Herausgebenden eingereicht werden. Falls erforderlich, müssen die Artikel zwischen April und Juli 2027 überarbeitet werden. Falls darüber hinaus erforderlich, kann im Juli 2027 eine letzte Überarbeitung stattfinden. Das Themenheft wird Ende 2027 veröffentlicht.

(4) Review-Verfahren der LbP

Jede Beitragseinreichung wird von thematisch kompetenten Reviewerinnen und Reviewern im Double-Blind-Verfahren begutachtet. Auf der Basis der Gutachten entscheiden die Herausgebenden über Annahme oder Ablehnung des Beitrags bzw. darüber, in welcher Form der Beitrag zu überarbeiten ist. Falls der Beitrag von den Begutachtenden als publikationswürdig eingestuft wurde, aus Platzgründen aber nicht im Themenheft mit aufgenommen werden kann, besteht die Möglichkeit, den Beitrag in einem der folgenden Hefte der Zeitschrift zu veröffentlichen.

(5) Hinweise zur formalen Manuskriptgestaltung

Bitte richten Sie sich bei der formalen Gestaltung nach den Hinweisen zur Manuskriptgestaltung der *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, verfügbar unter: https://www.vep-landau.de/wp-content/uploads/2025/03/Manuskriptrichtlinien_LBP_2025_03.pdf

(6) Beitragsformate und deren erfüllende Kennzeichen der LbP

Überblicksbeiträge und Metaanalysen: Dieses Format beinhaltet Beiträge, die einen Überblick über den in der Regel empirisch fundierten Forschungsstand oder theoretische und methodische Entwicklungen in einem Gebiet der Lehrerbildungsforschung geben.

Beiträge dieses Formats sollten

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- den Forschungsstand zu einem bestimmten Gebiet oder einer Fragestellung strukturiert aufarbeiten und zusammenfassen oder den Leser über neue Entwicklungen in einem Forschungsgebiet der Lehrerbildungsforschung informieren
- max. 50.000 Zeichen umfassen

Originalia bzw. eigene empirische Studien: Dieses Format beinhaltet empirische Beiträge; die empirischen (Sekundär-)Analysen sollten noch nicht anderweitig veröffentlicht worden sein. Beiträge dieses Formats sollten

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren

- einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- die Fragestellung bzw. Hypothesen der Studie vor dem Hintergrund des Forschungsstandes schlüssig und klar herausarbeiten
- das verwendete Untersuchungsdesign die eingesetzten Methoden und die Ergebnisse schlüssig und transparent darstellen
- die Forschungsfrage(n) auf der Grundlage der Ergebnisse und vor dem Hintergrund des weiteren Forschungsstandes beantworten und diskutieren sowie die Grenzen und Aussagefähigkeit der Methodik sowie der ermittelten Ergebnisse benennen und diskutieren
- max. 45.000 Zeichen umfassen

Diskussionsbeiträge und Positionspapiere: Dieses Format bezieht sich auf die Präsentation und Begründung von Thesen, innovativen Perspektiven, pointierten Stellungnahmen zu aktuellen Problemfeldern der Lehrerbildung; hierunter lassen sich auch Beiträge zu historischen Diskursen oder zu Perspektiven der Lehrerbildung subsumieren. Beiträge dieses Formats sollten folgende Kriterien erfüllen:

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- Originalität und Elaboriertheit der Argumentation
- Aktualität des Problembezugs
- Potenzial zur Auslösung von Diskurs und Austausch
- max. 15.000 Zeichen umfassen

(7) Themenheftherausgebende / Kontakt

Prof. Dr. Svenja Mareike Schmid-Kühn
 Universität Koblenz
 Fachbereich Bildungswissenschaften
 Institut für Schulpädagogik
 Universitätsstraße 1
 56070 Koblenz

Prof. Dr. Thorsten Fuchs
 Universität Koblenz
 Fachbereich Bildungswissenschaften
 Institut für Pädagogik
 Universitätsstraße 1
 56070 Koblenz

lbp@uni-koblenz.de

Literatur

- Eulenberger, J., Piske, A., & Thiele, A. (2015). *Verbleib und berufliche Orientierung von Lehramtsabsolvent_innen in Sachsen* (VEBOLAS). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.
- Fuchs, T., Graber, J., & Schmid-Kühn, S. M. (2024). Wie es zu Bildungsentscheidungen gegen die Fortführung des Lehramtsstudiums kommt – Biographische Perspektiven auf Studienabbruch und -wechsel bei ehemaligen Lehramtsstudierenden. In S. M. Schmid-Kühn & T. Fuchs (Hrsg.), *Abbrüche, Ausstiege und andere Wege aus Lehramtsausbildung und Lehrerberuf. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis* (S. 49–68). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Graber, J., Schmid-Kühn, S. M., & Fuchs, T. (2023). Wege aus dem Lehramtsstudium. Liegen die Ursachen für den Lehrkräftemangel schon in der universitären Lehrkräftebildung? Erste Antworten auf Basis des Projekts „Wege aus dem Lehramtsstudium“. In D. Behrens, M. Forell, T.-S. Idel, & S. Pauling (Hrsg.), *Lehrer:innenbildung in der Bedarfskrise. Programme – Positionierungen – Empirie* (S. 191–205). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Güldener, T., Schümann, N., Driesner, I., & Arndt, M. (2020). Schwund im Lehramtsstudium. *Die Deutsche Schule*, 112(4), 381–398.
- Jonas-Ahrend, G., & Tenberg, R. (2025). Teacher Shortage in Germany – Overview and Insights. *Journal of Education for Teaching*, 51(5), 833–846.
- Lucksnat, C., Richter, E., Schipolowski, S., Hoffmann, L., & Richter, D. (2022). How do traditionally and alternatively certified teachers differ? A comparison of their motives for teaching, their well-being, and their intention to stay in the profession. *Teaching and Teacher Education*, 118, 103809.
- Radisch, F., Driesner, I., Güldener, T., & Schümann, N. (2020). Studienerfolg und -misserfolg im Lehramtsstudium: Abschlussbericht der zweiten Projektphase. Schwerin: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern.
- Schmid-Kühn, S. M., & Fuchs, T. (2025). Dropout. In C. Cramer, J. König & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 937–942). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.